

Geh Denken!

Geh Denken! ist eine Veranstaltungsreihe des Vereins GEDENKDIENTST.

Während des akademischen Jahres finden monatlich wissenschaftliche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Gespräche mit ZeitzeugInnen statt.

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus bildet dabei den Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit unterschiedlichen historischen Themen, deren Bedeutung im vergangenheitspolitischen Diskurs sowie Fragen der Geschichtsvermittlung.

Geh Denken! versteht sich als Beitrag zu einer lebendigen Gedächtniskultur. Im Zentrum sollen die offene Reflexion und Diskussion kontroverser Themen stehen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Die öffentlichen Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt jeweils um **19 Uhr im Veranstaltungsort Depot** statt (1070 Wien, Breite Gasse 3, www.depot.or.at). Die einzige Ausnahme ist der Stadtspaziergang am 15. Oktober (siehe Ankündigung).

Konzept und Organisation: Linda Erker, Nikolina Franjkic, Jutta Fuchshuber, Ina Markova, Anna Schulte

www.gedenkdienst.at

 GEDENKDIENTST

 @gedenkdienst

Mit Unterstützung von:
Studienvertretungsrichtung
Geschichte an der Universität Wien



Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau Kein namenloses Grauen, eine Kleinstadt in Polen Termin: 2. November bis 5. November 2017

Nach der Wannsee-Konferenz im Jänner 1942 wurde die polnische Stadt Oświęcim vom NS-Regime zum Zentrum der Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden bestimmt. Für viele Menschen wurde Auschwitz zu einem abstraktem Symbol des Grauens, des absoluten Bösen. Wir möchten uns auf der Studienfahrt Auschwitz als konkreten historischen Ort annähern und uns intensiv mit der Geschichte des Ortes auseinandersetzen. Nach Besichtigung der Gedenkstätte werden wir uns in einem Workshop-Programm vertiefend mit den Themen Antisemitismus, Holocaust und dem Umgang der Zweiten Republik Österreichs mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen. Ein Besuch in Krakau schließt die Reise ab.

Ein **Informationsabend** zur Fahrt findet vorab statt, der Termin wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Der **Preis** von ca. 270 € pro Person im Doppelzimmer inkludiert An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung, Eintritte, Begleitung und Organisation.

Rückfragen und Anmeldung bis 11. Oktober 2017 mit Name, Adresse, E-Mail, Wunsch nach EZ (Zuschlag ca. 20 € und nur nach Verfügbarkeit), Zimmer nur mit Frauen oder nur mit Männern, vegetarisches/veganes Essen unter: office@studienfahrten.at

In Kooperation mit der *Wiener Volkshochschule Hietzing*



Name _____

Adresse _____

Telefon _____
E-Mail _____

Ich möchte (bitte ankreuzen)

- regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENTST erhalten.
- ein Abo der viermal jährlich erscheinenden Zeitung *GEDENKDIENTST* (15 €) bestellen.
- mitarbeiten – bitte kontaktiert mich!
- die Arbeit von GEDENKDIENTST unterstützen (Förderabonnement 45 €, Fördermitglied 100 €).

An:
Verein GEDENKDIENTST
Margaretenstraße 166
1050 Wien

Porto zahl
Empfänger

Bildungsprogramm

Nationalsozialismus > < Wien

Wintersemester 2017/2018

www.gedenkdienst.at





Nationalsozialismus > < Wien

Das Bildungsprogramm *Geh Denken!* des Vereins GEDENKDIENT beschäftigt sich in diesem Semester mit der Verortung der NS-Zeit „vor der eigenen Tür“. Sowohl die Stadt an sich wie auch deren BewohnerInnen wurden durch die Jahre 1938–1945 fundamental geprägt – mit diesem Erbe gilt es heute noch zu leben.

Martin Krist und Albert Lichtblau legen mit ihrer Buchpräsentation die Grundlagen für ein Verständnis der Vorgänge 1938 bis 1945. Opfer, Täterinnen und Gegnerinnen sind anschließend der Fokus einer Stadtführung von Petra Unger. Dabei begeben wir uns am Wahlsonntag auf eine Spurensuche menschlicher Schicksale im Bezirk Margareten. Den architektonischen Transformationen Wiens im Sinne der NS-Ideologie sowie deren Wahrnehmung heute widmet sich Ingrid Holzschuh. Mit dem Vortrag Johannes Kramers und Peter Pirker wechseln wir in die Gegenwart: Die beiden Historiker untersuchen die mittlerweile 1.600 Zeichen der Erinnerung an die politische Gewalt von Austrofaschismus und Nationalsozialismus, die seit 1945 errichtet wurden. Unsere Reihe schließt Ruth Beckermann ab. Sie gibt uns einen Einblick in ihre künstlerischen und erinnerungspolitischen Positionen, ausgehend von ihrer temporären Installation *THE MISSING IMAGE* aus 2015.

Montag, 9. Oktober 2017, 19 Uhr

Buchpräsentation und Diskussion

Nationalsozialismus in Wien. Opfer – Täter – Gegner

Martin Krist und Albert Lichtblau, die beiden Autoren, stellen ihr neuestes Buch vor. Es erscheint als Band 8 der Sachbuchreihe Nationalsozialismus in den *österreichischen Bundesländern*, die von *erinnern.at* herausgegeben wird. Wissenschaftlich fundiert, durch rund 400 Ab-

bildungen und mit über 40 Biografien ergänzt, gibt der Band in einer leicht verständlichen Sprache Auskunft über die NS-Zeit in Wien. Im Fokus stehen dabei etwa folgende Fragen: Wie geht der ‚Anschluss‘ in Wien vor sich? Wie verändert sich das Leben der Menschen? Wer leistet Widerstand? Was geschieht mit den Gegnerinnen und Gegnern? Wie ergeht es Juden und Roma? Was geschieht am ‚Spiegelgrund‘? Gibt es in Wien Konzentrationslager? Wie verläuft der Bombenkrieg?

Martin Krist, Historiker und Lehrbeauftragter am *Institut für Zeitgeschichte*, Universität Wien.

Albert Lichtblau, Historiker und Professor am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg.

Martin Krist/Albert Lichtblau: Nationalsozialismus in Wien. Opfer. Täter. Gegner (Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern, Band 8), Studienverlag 2017.

Sonntag, 15. Oktober 2017

Stadtspaziergang

Frauenspuren Margareten | Frauen im Widerstand

Aline Furtmüller muss als Jüdin flüchten.

Margarete Schütte-Lihotzky kehrt aus dem sicheren Ausland zurück, um gegen den Nationalsozialismus zu kämpfen.

Sr. Restituta und Rosa Janku bezahlen für ihren Mut mit dem Leben.

Woher nehmen die Frauen den Mut für Widerstand und was bietet rechtsradikales Gedankengut bis heute Frauen an?

Eine Spurensuche auf den Wegen der Kämpferinnen, der Opfer und der Täterinnen.

Beginn: 15:00 Uhr, Ziegelofengasse 12–14, Aline Furtmüller Hof, 1050 Wien

Ende: 17:30 Uhr, Stolberggasse 49, 1050 Wien

Um **Anmeldung** wird bis zum 12. Oktober gebeten unter:

spaziergang@gedenkdiens.at

Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie den Termin nicht einhalten können.

Ab Anmeldungen von 25 Personen werden Kopfhörer organisiert.

Ein Beitrag von Euro 2.- pro Person wird bei Bedarf für Kopfhörer eingehoben.

Es besteht keine Verpflichtung Kopfhörer zu verwenden.

Der Spaziergang findet bei jedem Wetter statt.

Angemessene Kleidung erhöht den Kulturgenuss.

Es führt die Kulturvermittlerin Petra Unger (www.petra-unger.at).

Dienstag, 21. November 2017, 19 Uhr

Erinnerungsraum Wien: Orte und Verortungen

Mehr als 1.600 Zeichen der Erinnerung an die politische Gewalt von Austrofaschismus und Nationalsozialismus wurden seit 1945 in Wien errichtet. Sie markieren einen urbanen und dynamischen Erinnerungsraum, der jüngst von einem interdisziplinären Team im Rahmen des WWTF-Projekts *Politics of Remembrance* untersucht wurde. Die Erinnerungszeichen (Denkmäler, Tafeln, Ausstellungen u.a.) wurden dabei quantitativ erfasst und entlang räumlicher, zeitlicher, thematischer und sozialer Kategorien ausgewertet. Ergänzt wurde dieser Längsschnitt durch eine Reihe von Fallstudien zu Errichtungsprozessen und zur Alltagsnutzung. Die Referenten analysieren auf dieser Grundlage mit Hilfe einer digitalen Stadtkarte Schichten und Regime des Erinnerns und Vergessens für den gesamten Stadtraum und Transformationsprozesse mit Blick auf ausgewählte Orte politischer Gewalt: Wer waren und sind die AkteurInnen der Erinnerung? Welche Konfliktlinien gab und gibt es? Und welche Bedeutung hat städtische Erinnerung heute?

Johannes Kramer, Doktorand am *Institut für Zeitgeschichte*, Universität Wien.

Peter Pirker, Historiker und Politikwissenschaftler, Universität Wien.

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 19 Uhr

Die Transformation der Stadt Wien 1938–1945

Mit dem Einmarsch Hitlers und der Ausschmückung der Stadt für die Volksabstimmung am 10. April 1938 beginnt in Wien die räumliche Besetzung des Stadtraumes durch die neuen Machthaber. Temporäre Bauten werden von Architekten geplant und mit Einbeziehung der Bevölkerung errichtet. In nur wenigen Tagen transformiert die Stadt zum Bühnenraum des NS-Propagandaapparates. Die Planer gehen unmittelbar nach Abbau der Festarchitekturen daran, für die Stadt ein dem Nationalsozialismus ‚gerechtes‘ Stadtbild zu entwerfen. Bis 1942 entstehen so eine Vielzahl an Großprojekten zur Neugestaltung von Wien, die jedoch durch den Krieg und den damit bedingten Einschränkungen im Projektstadium stecken bleiben und schließlich ganz eingestellt werden. Der immer näher rückende Luftkrieg verlangt

die Planung von Schutz- und Abwehrbauten und ab nun prägen die Großbaustellen der Flaktürme und Luftschutzbauten das Stadtbild. Nach 1945 verschwinden wieder viele dieser Bauten bzw. rücken als Erbe der NS-Diktatur heute immer mehr aus der Wahrnehmung der StadtbewohnerInnen.

Ingrid Holzschuh, Freie Kunst- und Architekturhistorikerin, Wien.

Dienstag, 16. Jänner 2018, 19 Uhr

Ruth Beckermanns künstlerische und erinnerungspolitische Positionen

Das 1988 von Alfred Hrdlicka geschaffene *Mahnmal gegen Krieg und Faschismus* wurde 2015 durch eine temporäre Installation von Ruth Beckermann neu kontextualisiert. Die Installation *THE MISSING IMAGE* bezieht sich auf die als Erinnerung an den ‚Anschluss‘-Pogrom im März 1938 geschaffene Bronzefigur eines liegenden bärtigen Mannes mit einer Bürste in der Hand, die einen straßenwaschenden Juden darstellen soll. Dieser Figur fügt Beckermann die fehlenden Bilder der lachenden ZuseherInnen hinzu. Es sind bewegte Bilder des einzigen bisher bekannten Filmclips einer ‚Reibpartie‘. Der fünf Sekunden kurze Clip wurde bearbeitet und ge-loopt. Ausgehend von dieser Intervention präsentiert die Filmemacherin ihre Zugänge zu erinnerungspolitischer und künstlerischer Arbeit und spannt dabei den Bogen bis zu ihrem neuen Projekt, dem Dokumentarfilm *WALDHEIMS WAHRHEIT*.

Ruth Beckermann, Filmemacherin und Mitbegründerin des Verleihs *filmaden*, Wien.

Die Ankündigungstexte wurden freundlicherweise von den Vortragenden zur Verfügung gestellt.